



Wenn im Kreis Engel unterwegs sind, wollen sie mit dem Slogan „Dich schickt der Himmel – Arbeiten in den Rotenburger Werken“ für ihren Arbeitgeber werben und das Interesse für den Beruf des Pflegeassistenten oder Heilerziehungspfleger wecken. • Foto: Goldstein

Engel für die Werke

Mit einer außergewöhnlicher Idee wirbt die Einrichtung um Mitarbeiter

Von Heinz Goldstein

ROTENBURG • Im Atelier der „Bildnerischen Werkstatt“ der Rotenburger Werke herrschte gestern emsiges Treiben. Mehr als 30 junge Menschen, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr in den verschiedenen Abteilungen bei einem der größten Arbeitgeber des Kreises ableisten, waren zusammengekommen, um wichtige Utensilien wie umschnallbare Engelflügel für eine ganz besondere Werbe-Kampagne ihres derzeitigen Arbeitgebers herzustellen.

„Was zählt ist der Mensch' ist der Kernsatz unseres Leitbilds. Mit dem ergänzenden Slogan – ‚Dich schickt der Himmel! – Arbeiten in den Rotenburger Werken‘ – wollen wir Menschen auf uns aufmerksam und neugierig machen“, so Werke-Sprecher Rüdiger Wollschläger. Eine eindrucksvolle Kampagne,

um die Rotenburger Werke als Ausbildungs- und Arbeitsplatz zu entdecken, hofft er.

Gestern hatten die Initiatoren dieser Idee junge Menschen in die Bildnerische Werkstatt eingeladen, die zurzeit ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in den Werken ableisten.

Einerseits sollen sie mehr über Ausbildungsmöglichkeiten in den Werken erfahren (es gibt eine eigene Fachschule für Heilerziehungspflege und Pflegeassistenz), andererseits sind die Initiatoren bei der Jobkampagne neugierig auf die Ideen der zumeist jungen Leute, erklärte Stephan Slomma, der Ansprechpartner bei den Rotenburger Werken für den Personalbereich Freiwilligendienst – und schließlich sei deren Kreativität beim Basteln und Bemalen der Engelflügel gefragt, fügte er hinzu.

In den kommenden Wo-

chen und Monaten würden die Engel immer wieder mal zu Werbezwecken im Stadtbild auftauchen. Vor einer großen mobilen Wand – auf der Engelflügel gemalt sind – können sich Besucher der verschiedenen Veranstaltungen der Werke oder bei Ausstellungen fotografieren lassen und selber zum Engel werden. „Was sich aus der Idee entwickeln wird, ist noch völlig offen“, so Wollschläger. Falls die Aktion Erfolg bringt, werde sie 2018 sicher weitergeführt.

Bisher habe sich der demografische Wandel noch nicht wirklich bemerkbar gemacht. Der bundesweite Mangel an Fachkräften und Auszubildenden, wie er bereits bei vielen Handwerks- und Pflegeberufen bundesweit herrsche, werde sich in Zukunft sicherlich auch bei den Werken bemerkbar machen, sagte Wollschläger und

sieht eine gute Chance, durch die Kampagne junge Menschen für den Beruf des Heilerziehungspflegers zu interessieren. Von den rund 40 jungen Menschen, die ihren Freiwilligendienst jährlich in den Werken machen, bleiben mit durchschnittlich vier Bewerbern rund zehn Prozent aus Auszubildende bei den Werken. „Mit ihnen haben wir bisher gute Erfahrungen gemacht“, bestätigte der Werkesprecher. Diejenigen, die ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, werden übernommen“, garantiert er. Das bedeute Job-Sicherheit bei guter tariflicher Bezahlung mit Zuschlägen auch für die Zukunft. Zudem würden immer mehr unbefristete Verträge mit neuen Mitarbeitern geschlossen. „Ein nicht außer Acht zu lassender wichtiger Faktor bei der Berufswahl“, so Slomma.